

Ziele der Partnerschaft für Demokratie Eilenburg – Bad Düben – Laußig



Leitziel

Das Zusammenleben der Menschen in Eilenburg, Bad Düben und Laußig ist von Toleranz, Vielfalt und demokratischer Kultur geprägt.

Mittlerziel 1: Demokratie stärken und Beteiligung fördern.

Die Akteur*innen der Partnerschaft für Demokratie setzen sich für die Stärkung der Demokratie als Gesellschafts- und Lebensform vor Ort ein.

Handlungsziel 1.1:

Die Menschen vor Ort haben ihre Perspektiven zu demokratischen Werten, Prinzipien und Prozessen ausgetauscht und das gemeinsame Verständnis erweitert.

Handlungsziel 1.2:

Für lokale Initiativen, Gruppen und Interessierte sind Strukturen und Angebote der niedrighschwelligigen, demokratischen Mitgestaltung entwickelt.

Handlungsziel 1.3:

Vertreter*innen der kommunalen Politik und Verwaltung diskutieren mit den Menschen über die gesellschaftliche Situation vor Ort und zu den Themen der Partnerschaft für Demokratie.

Handlungsziel 1.4:

Für die Beteiligung junger Menschen sind lebensweltlich Möglichkeiten geschaffen, bestehende Räume (weiter) zu entwickeln, sich den Lokalraum anzueignen und zu gestalten sowie neue Orte für Begegnung und Beteiligung zu etablieren.

Mittlerziel 2: Vielfalt gestalten und Miteinander leben.

Die Akteur*innen der Partnerschaft für Demokratie engagieren sich für ein offenes, vielfältiges Gemeinwesen.

Handlungsziel 2.1:

In Veranstaltungen und Projekten wird gezielt die Diversität unserer Gemeinwesen erlebbar gemacht und vorhandene Vorurteile (z.B. Alltagsrassismus, Benachteiligung aufgrund von Geschlecht, Homophobie und soziale Abwertungen) werden abgebaut.

Handlungsziel 2.2:

Für den zwischenmenschlichen Austausch und gemeinsame Aktivitäten der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen sind vielfältige, niedrighschwellige und lokalräumlich verteilte Begegnungsmöglichkeiten etabliert.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

sowie vom Freistaat Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Handlungsziel 2.3:

Träger, Initiativen und Gruppen aus den drei beteiligten Kommunen arbeiten vernetzt und kooperativ in Projekten und Veranstaltungen zu den Themen der Partnerschaft zusammen.

Mittlerziel 3: Vorurteile abbauen und Demokratiefeindlichkeit zurückdrängen.

Die Akteur*innen der Partnerschaft für Demokratie setzen sich aktiv mit bestehenden Strukturen und Phänomenen der Demokratiedistanz, pauschalen Ablehnungshaltungen, Diskriminierung, völkischem Nationalismus und Neonazismus auseinander und stellen Informationen zur Verfügung.

Handlungsziel 3.1:

Die Menschen vor Ort sind auf vielfache Weise zu den Erscheinungsformen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Pauschalablehnungen, Diskriminierung und Neonazismus informiert und sensibilisiert worden.

Handlungsziel 3.2:

Zivilgesellschaft, Politik und Behörden haben sich mit den spezifischen lokalen Erscheinungs- und Ausprägungsformen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung, Pauschalablehnungen und Neonazismus auseinandergesetzt und spezifische Interventionsmöglichkeiten entwickelt.

Mittlerziel 4: Geschichte(n) erzählen und Erfahrungen verbinden.

Die Akteur*innen der Partnerschaft für Demokratie und ihre Netzwerkpartner stärken und stützen eine facettenreiche, verantwortliche Erinnerungskultur, welche die alltäglichen Erfahrungen der Menschen vor Ort mit den Themen Nationalsozialismus, DDR und Nachwendezeit verknüpft.

Handlungsziel 4.1:

Auf lokaler Ebene sind Angebote des Lernens aus der Geschichte umgesetzt. Aktivitäten sind in ein Netzwerk lokaler Gruppen und Initiativen eingebunden, das die Weiterentwicklung der lokalen Erinnerungskultur befördert.

Handlungsziel 4.2:

Zur Erinnerung an die Opfer von rassistischer Gewalt und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind beteiligungsorientierte Maßnahmen mit unterschiedlichen Zielgruppen konzipiert und durchgeführt.

Handlungsziel 4.3:

Im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie sind positive Erzählungen im Gemeinwesen, bezogen auf die Wohnorte und Erfahrungen von Solidarität und gesellschaftlicher Emanzipation, gehoben. Sie bilden eine Brücke für die Einbindung neuer Adressat*innengruppen in Aktivitäten der demokratischen Gemeinwesenarbeit.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

sowie vom Freistaat Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.